

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Grandenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. Insektionspreis: 15 Pf. die Kolonietische für Privatanzügen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restamentheil 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschel, beide in Grandenz. — Druck und Verlag von Gustav Rötche's Buchdruckerei in Grandenz. Brief-Adr.: „An den Geselligen, Grandenz.“ Telegr.-Adr.: „Gesellige, Grandenz.“



Anzeigen nehmen an: Briesen: B. Gonschrowitz. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Kemp. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bartsch. Gollub: D. Außen. Krone a. Br.: C. Philipp. Kulme: P. Haber. Lauenburg: M. Jung. Liebenau: Dr. A. Trampmann. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller. S. Reg. Neumark: J. Köpfe. Osterode: B. Wüning. u. B. Albrecht. Rastenburg: E. Schwalm. Rosenberg: S. Wofrau u. Kreisbl.-Exp. Schwes: E. Böhner. Soltau: „Elode“. Strasburg: A. Fubrich. Thorn: Justus Wallis. Zain: Gustav Wenzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Zür 60 Pf.

wird der „Gesellige“ von allen Post-ämtern für den Monat Juni geliefert, frei in's Haus für 75 Pfg. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Expedition des Geselligen.

Zentrum und Regierung.

Der am Sonnabend im preussischen Abgeordneten-hause in Szene gesetzte kirchenpolitische Vorstoß des Zentrums — durch Wiederherstellung der durch das Gesetz vom 18. Juni 1872 aufgehobenen Artikel 15, 16 und 18 der preussischen Verfassung (wonach die Kirche, insbesondere also die römisch-katholische, ihre Angelegenheiten selbstständig verwalten soll und das Ernennungs-, Vorschlags-, Wahl- und Bestätigungsrecht des Staates aufgehoben war) den preussischen Staat zur Verzichtleistung auf bedeutende Rechte zu bringen — vollzog sich ziemlich ruhig. Die Parteien (mit Ausnahme des Zentrums und der katholischen Polen, welche selbstverständlich auf Seiten des Zentrums standen) beschränkten sich auf kurze Erklärungen und die Regierung — war überhaupt nicht erschienen. So trugen die Verhandlungen ein wesentlich anderes Gepräge, als die Erörterungen vom 18. und 19. Januar 1884, wo der gleiche Antrag, damals den Namen B. Reichensperger's tragend, im Abgeordneten-hause zur Verathung stand. Vor 11 Jahren entspann sich ein lebhafter Kedelempf namentlich zwischen dem Zentrum und den Konservativen, da zogen noch vom Zentrum Windthorst, von Schorlemer, von Stablewski und Majunke, von der Rechten von Hammerstein und Stöcker gegen einander los. Dem sachlichen Inhalte nach unterschieden sich freilich die Reden der Zentrumsherren blutwenig von denjenigen, welche von ihren Gefinnungs- und Parteigenossen am 18. und 19. Januar 1884 an derselben Stelle gehalten worden waren. Nur ein Moment war neu in den Ausführungen, welche Freiherr von Heereman am Sonnabend machte: das Lob auf den Fürsten Bismarck und der etwas komisch wirkende Versuch, den Alt-Reichskanzler gegen diejenigen auszuspielen, welche auch heute noch daran festhalten, daß die Wiederherstellung der Artikel 15, 16 und 18 der preussischen Verfassung alles eher fördern würde, als den religiösen Frieden.

Eine große Verschiedenheit besteht außerdem zwischen den damaligen und den letzten Verhandlungen! Im Jahre 1884 erklärte der Kultusminister von Gopler mit festen und entschiedenen Worten, daß die königliche Staats-regierung dem Antrag des Zentrums keine Folge geben werde, auch wenn das Abgeordnetenhaus denselben annehme. Diesen Sonnabend blieb die Ministerbank leer und in den Blättern ist zu lesen, daß der Kultusminister Woffe nach Karlsbad abgereist ist. Das Sprichwort sagt wohl: Keine Antwort ist auch eine Antwort und wir zweifeln nicht daran, daß das Schweigen der Regierung in dem vorliegenden Falle eine Ablehnung bedeutet, aber wir hätten doch gewünscht, daß die Regierung ebenso wie im Jahre 1884 klar und entschieden Stellung zu den Wünschen und Hoffnungen des Zentrums genommen hätte. Daß es nicht geschah, läßt nur die Deutung zu, daß die Regierung einer Auseinandersetzung mit dem Zentrum aus dem Wege gehen wollte, daß sie es vermeiden wollte, der Forderung des Zentrums ein rundes Nein entgegenzusetzen. Wir hätten eine klare Stellungnahme der Regierung um so mehr gewünscht, als 1884 mit Bezug auf die Rede des Herrn von Gopler von Seiten des Abgeordneten Windthorst das Wort fiel: „Nous verrons! (Wir werden ja sehen!)“ Minister leben nicht ewig“, und der Kultusminister heute nicht mehr von Gopler sondern Woffe heißt.

Kaum ist ein Vorstoß abgeschlagen, da rücken die Zentrumsmänner — die ja freilich allen Grund haben, die große Blamage bei der Umsturzvorlage vergessen zu machen — mit einem neuen Sturmbock vor. Herr Hintelen — der bekannte Geheime preussische Ober-Justizrath in Berlin, der durch seine schwarzen Anträge in der Umsturz-Kommission die Augen der Kulturwelt auf sich lenkte — hat, unterstützt durch seine Fraktion, an die tgl. preussische Staatsregierung folgende Anfrage gerichtet:

„ob dieselbe (die Regierung) beabsichtigt, den Erlaß des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten Dr. Falk, betreffend den katholischen Religions-unterricht in den Volksschulen, vom 18. Februar 1876, aufzuheben und bezüglich der Ertheilung des katholischen Religionsunterrichts in den Volksschulen eine anderweitige Regelung unter Berücksichtigung des Dogmas der römisch-katholischen Kirche herbeizuführen?“

Die Regierung in Marienwerder hatte im März 1876 in Ausführung des ministeriellen Erlasses eine Verfügung betr. die Beaufsichtigung und Leitung des Religions-unterrichts in den Volksschulen erlassen, worin es heißt:

„Der schulpflichtige Religionsunterricht wird in der Volksschule von den vom Staate dazu berufenen oder zugelassenen Organen unter seiner Aufsicht ertheilt. Sowohl der Ortspfarrer, auch der sonst von den kirchlichen Obern zur Leitung des Religionsunterrichts bestimmte Geistliche darf aber dieselbe nur ausüben, solange er durch sein Verhalten nicht

diejenigen Zwecke gefährdet, welche der Staat mit der Erziehung der Jugend durch die Volksschule verfolgt u. s. w.“

Es ist wohl zweckmäßig, gegenwärtig an diese Bestimmungen zu erinnern, sie zeigen zugleich, wohin der römische Vorstoß hinzielt. Es mögen Gesesentwürfe, Anträge oder Anfragen der Zentrumsparthei in kirchenpolitischen Dingen sein, sie laufen immer darauf hinaus, den Staat zum Aufgeben von Nachmitteln gegenüber der römischen Kirche zu veranlassen.

Erdbeben

sind in den letzten Tagen an mehreren Punkten des südlichen Europas zu spüren gewesen.

Nach mehrtägiger Ruhe wurden die Bewohner Laibachs, die zum Theil wieder ihre Häuser bezogen hatten, in der Nacht vom Freitag zu Sonnabend durch wiederholte Stöße beunruhigt und schließlich durch einen heftigen, Sonnabend 8 Uhr 5 Minuten Vormittags erfolgten Erdstoß, dem ein mehrere Sekunden dauerndes Beben voranging, in die stärkste Aufregung versetzt. Die armen Leute kehren nun wieder lieber in ihre Nothunterkünfte zurück, als daß sie ihr Leben in den baufälligen Häusern aufs Spiel setzen.

In Florenz ist am Sonnabend Abend gegen 9 Uhr ein heftiges Erdbeben erfolgt, dem ein fünf Sekunden lang anhaltendes unterirdisches Grollen vorherging. Die erschreckte Bevölkerung eilte auf Straßen und Plätze hinaus. Viele Häuser sind beschädigt und die Bevölkerung mußte die Nacht im Freien zubringen. Gegen 11 Uhr Nachts erfolgte ein weiterer leichter Erdstoß. In der Rue Car-mine sind vier Personen, davon eine erheblich, verwundet worden. Aus der Umgegend von Florenz laufen traurige Nachrichten ein. In San Martino ist die Kirche eingestürzt, in Grassina begruben 40 einstürzende Häuser eine Menge Menschen unter ihren Trümmern. Auch in Lappaggi sind mehrere Häuser eingestürzt, wobei drei Personen unter den Trümmern begraben wurden. Mehrere Personen sollen in Lappaggi getödtet und verwundet sein, die Zahl ist noch unbekannt.

Der Kronprinz besuchte, überall von der Bevölkerung auf das lebhafteste begrüßt, die am schwersten geschädigten Orte und sprach den Armen Trost zu. Nach allen von dem Erdbeben betroffenen Ortschaften wurde Hilfe gesandt.

Auch in Arezzo wurde am Sonnabend Abend ein Erdstoß wahrgenommen, der zehn Sekunden dauerte. In Siena wurden zwei, in Pisa und Piacenza leichtere, in Bologna und Parma und auf der Insel Zante drei stärkere Erdstöße verspürt. Die Erdstöße wurden auf den Beobachtungsstationen in Rom, Rocca di Papa und Nchia beobachtet.

Berlin, den 20. Mai.

— Unter dem gemeinsamen Vorstize des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Freiherrn von Hammerstein und des Finanzministers Dr. Miquel haben am Sonnabend die Konferenzen über die Kredit-organisation, zu welchen auch Vertreter verschiedener Zünftsanschlüsse zugezogen sind, begonnen. In der Hauptsache dürfte die Konferenz folgende Punkte zu erörtern haben:

Zweckmäßigkeit der Errichtung, Organisation und Geschäftskreis einer Zentral-Kreditanstalt; — Begrenzung des Kreises der Verbände und Institute, deren Kreditbedürfnis die Zentralkasse dienen soll; — Voraussetzungen, Bedingungen und Dauer der zu gewährenden Kredite; — Höhe der hierfür erforderlichen Summe; — Beschaffung der für die Thätigkeit des Zentralinstituts sonst nötigen Mittel (Depositen-geschäft, Giroverkehr, Annahme von Spareinlagen, sowie von überflüssigen Beständen der genossenschaftlichen Verbände, Ausgabe von Schuldverschreibungen u.); — etwaige weitere, zur Hebung des Personalcredits in Aussicht zu nehmende Maßnahmen.

— Die Stempelsteuer-Kommission des Abgeordneten-hauses hat ihre Beratungen soweit gefördert, daß der Bericht dem Hause noch vor Pfingsten zugehen wird. Es ist daher heute in Aussicht genommen, daß das Abgeordnetenhaus sich vom 30. Mai bis zum 11. Juni vertagt und dann in der Woche vom 11. bis 18. Juni die Stempelsteuer-vorlage erledigt wird, worauf sich das Haus zur Eröffnungsfeier des Nord-Ostsee-Kanals bis zum 24. Juni vertagt, um seine Arbeiten in den ersten Tagen des Juli zu erledigen und dann die Session zu schließen. An neuen Vorlagen wird nur noch der Gesesentwurf wegen Regelung des Kredits für landwirtschaftliche und gewerkschaftliche Genossenschaften erwartet, den der Minister bekanntlich für unmittelbar nach Pfingsten in Aussicht gestellt hat.

— Fürst Bismarck hat diesen Sonntag 750 Damen und Herren aus dem Rheinlande empfangen. Oberbürgermeister v. Bohlens-Riemscheid feierte in einer Ansprache die Verdienste des Fürsten. Die Damen überreichten mit einer poetischen Ansprache einen Blumenkorb. Der Fürst dankte in einer längeren humordurchwürzten Rede und schloß mit einem Hoch auf die rheinischen Frauen. Von 60 Städten wurde ein Kollektiv-Chrenbürgerbrief, von fünf Städten besondere Chrenbürgerbriefe überreicht. Außerdem stiftete die Stadt Solingen einen künstlerisch ausgeführten Kürassier-Pallasch, Riemscheid einen Eichenloz mit Amboss und Schmiedegeräthen.

Vergangenen Donnerstag hat der Fürst einen Ausschuss empfangen, bestehend aus dem Vize-Admiral Batsch, Kontre-Admiral Jirzow und Korvetten-Kapitän v. Hallerst ein. Diese überreichten im Namen der inaktiven Admirale und Kapitäne eine aus Silber ausgeführte Festsengruppe, auf deren Spitze ein Adler mit ausgepreizten Flügeln steht. Das Ganze ruht auf einem Sockel von Holz, das aus S. M. S. Bismarck entnommen ist. Auf der vorderen Seite des Sockels sieht man die preussische und deutsche Flagge gekreuzt, hinten die Widmung mit den Namen der Offiziere.

Als kürzlich die Vertreter von 72 sächsischen Städten in Friedrichsruh waren, brachte bei der Tafel Bürgermeister Dr. Beck aus Freiberg einen zündenden Trinkspruch auf den Fürsten aus, den dieser mit kurzen Worten beantwortete. Am Schluß sagte er: „Sie nannten ein langes Leben ein großes Glück. Es ist nicht immer so: Ich habe genug.“ Und dann nach einer kurzen Pause fügte er hinzu: „Meine Frau hat mich im Stich gelassen.“ Und dabei rollte eine große Thräne über die gefurchten Wangen.

— Der Marshallstab, der im Auftrag des Kaisers für den Kaiser Franz Joseph von Oesterreich angefertigt wurde, besteht aus getriebenem Golde und ist reich besetzt mit Edelsteinen, Brillanten und Rubinen. Zwischen den Edelsteinen ziehen sich grünemalirte Eichenblätter auf weißem und rothem Grunde um den Stab herum, der von dem preussischen Adler mit der Krone gekrönt wird. Der Stab trägt die Inschrift: „Wilhelm II., König von Preußen, seinem hochverehrten Bundes-genossen Franz Joseph, Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn“ und das Datum der Verleihung. Der Marshallstab ist nach Zeichnungen des Professors Emil Doepler des Jüngeren von der Berliner Firma Sy und Wagner hergestellt.

— Zur Eröffnung des Nordostsee-Kanals kann die in Aussicht genommene Entsendung des türkischen Kreuzers „Heibel Ruma“ nicht erfolgen, da der Kreuzer nicht seetüchtig ist. Da die Türkei auch sonst kein einziges seetüchtiges Schiff besitzt, so wird die Türkei voraussichtlich überhaupt auf eine Beteiligung an der Eröffnungsfeier verzichten müssen.

Eine neue Abstrichung ist dieser Tage in einer Länge von vier Kilometern im Kanal in der Gegend von Grünthal erfolgt.

— An die Kaisermañder in diesem Jahre soll sich der „M. N. R.“ zufolge ein großer Eisenbahn-Maschinen-transport anschließen. Die sämtlichen Fuhrwerke sollen in Massen durch die Eisenbahn in ihre Garnisonen befördert werden. Bei der Beförderung dieser großen Truppenmassen auf den Eisenbahnen wird die volle Ausnutzung dieser letzteren gefordert werden. Auf voller Kriegsstärke bedarf ein Armeekorps 97 Eisenbahnzüge, eine Infanterie-Division mit Kavallerie-Regiment ohne Kolonnen und Trains 24 Züge, eine Kavallerie-Division etwa ebenso viel.

— Gegen die Gesekmächtigkeit der Oberpräsidial-verfügung in Sachen der Umsturzpetition hat bekanntlich der Berliner Magistrat protestirt in Form einer Klage gegen den Oberbürgermeister Jelle, welcher angewiesen war, den Magistrats-beschluß zu beanstanden. Der Termin des Oberverwaltungs-gerichts in dieser Klagesache steht auf den 28. Mai an.

— Die von 1200 Ausstellern besuchte Industrie- und Gewerbe-Ausstellung für Elsaß-Lothringen, Baden und die Pfalz ist am Sonnabend in Straßburg (Elsaß) durch den kaiserlichen Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg eröffnet worden. In seiner Eröffnungsrede sagte der Statthalter u. a. mit Bezug auf die Beteiligung von Baden und der Pfalz:

„Ein natürliches Freundschaftsgefühl, begründet in naher Stammesverwandtschaft und Nachbarschaft, darf ich das nennen, was diese so schönen Landschaften, welche durch den Vater Rhein nicht getrennt, sondern ge-eint sind und welche in jahrtausendelanger Wechselwirkung Großes zusammen erlebt haben — leider nicht immer in demselben Lager — hier im friedlichen Wettkampfe der Arbeit zusammengeführt hat, um erneute, hoffentlich nie zerbrechende, Freundschaftsbände zu knüpfen.“

— Zur Wanderversammlung und Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die in Köln a. Rh. am 6. — 10. Juni 1895 stattfindet, wird jetzt die Einladung erlassen. Ein Wohnungsnachweis befindet sich am Zentralbahnhof zu Köln, alle weiteren Anskünfte, auch die erforderlichen Karten, Schriftstücke und Abscheide, werden ausschließlich im Empfangsraum am Eingang der Ausstellung ausgegeben. In der Ausstellung, welche in dem neuen Vieh- und Schlachthof der Stadt Köln stattfindet, werden Vormittags Gesamtausstellungen im „großen Ring“ vorgeführt werden, Nachmittags preisgekrönte Pferde und Rinder, sowie Geflügel, Militär- und Gebrauchspferde für Lastzwecke. Es werden ausgestellt 366 Pferde, 700 Rinder, 133 Schafe, 554 Schweine, 115 Ziegen, Geflügel, Fische, alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse, namentlich Samen, Braugerste, Hopfen, Wein, ferner Handelsdüngemittel und Handelsfuttermittel, Darstellungen der Landeskultur und über 3000 Maschinen und Geräthe.

— Der Verein zur Förderung des Deutschtums in den Ostmarken hat an die Wittve Gustav Weileidschreiben gerichtet:

„Berlin, den 3. Mai 1895. Hochgeehrte Frau! An dem herben Verluste, der durch das Hinscheiden Gustav Freytags dessen Haus und das ganze deutsche Volk betroffen hat, nimmt unser Verein ebenso tief als aufrichtig gefühlten Anteil. In den östlichen Marken unseres Vaterlandes geboren und aufgewachsen, war der Verbliebene ein gründlicher Kenner der dortigen Zustände. Mit meisterrhafter Gestaltungskraft hat er sie in seinen Werken geschildert. Seine lebensvollen Darstellungen zeigten dem deutschen Volke, indem sie die polnische Wirklichkeit enthielten, die Grund- und Haltlosigkeit jener Polen-schwärmerie, die bei uns geraume Zeit hindurch zum

Gestern Nachmittag 6 Uhr verschied unser lieber Vater
Eduard Luchterhandt
 im 80. Lebensjahre, welches betrübt anzeigen.
Graudenz, den 19. Mai 1895
Max Luchterhandt, Königl. Reg. Bauführer,
Martha Luchterhandt,
Rudolf Luchterhandt, Apotheker.
 Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. d. Mts., Vormittags 9 Uhr von der Leichenhalle des neuen evangelischen Kirchhofes aus statt.

Nachruf.
 Nach langem, schweren Leiden verschied am 16. Mai der
Königliche Lokalschulinspektor
Herr Pfarrer August Lange
 im Alter von 56 Jahren.
 Selbst aus dem Lehrstande hervorgegangen, nahm er als Lokalschulinspektor den lebhaftesten Antheil an den Leiden und Freuden der Lehrer. Die Unterzeichneten verlieren in ihm einen hochgeschätzten Berather und wohlwollenden, zu jeder Zeit hilfsbereiten Vorgesetzten.
 Das Andenken des Entschlafenen wird von uns stets in Ehren gehalten werden.
 Ach, sie haben einen guten Mann begraben,
 Und uns war er mehr!
 Die Lehrer des Lokalschulinspektionsbezirks Osche I.
Andersson, Behrend, Brosander, Buchholz, Blaschkowski, Gross, Klein, Krause, Penner, Redwanz, Zindler.

Statt jeder besondern Meldung.
 Heute Nachmittag entschlief plötzlich in Folge eines Lungenschlages mein innig geliebter Mann, Bruder, Schwager und Vetter, der
Kaufmann Julius Engler
 im 43. Lebensjahre, was ich hiermit im Namen aller Hinterbliebenen tiefbetrübt anzeige [2443]
Soldau, den 18. Mai 1895.
Clara Engler, geb. Levy.

Gestern Abend entschlief sanft nach langem, schweren Leiden im Marienkrankenhaus zu Danzig unser innig geliebter Bruder, Schwager und Onkel, der Postgehilfe
Friedrich Meissner
 im Alter von 23 Jahren.
 Dieses zeigt schmerz erfüllt an
Briesen Wpr., den 20. Mai 1895.
 Im Namen der Hinterbliebenen
Meissner,
 Oberpostassistent.
 Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag in Danzig statt.

Sonnabend, Nachmittag 3 1/2 Uhr starb unser einziges Söhnchen
Max
 im Alter von 9 Monaten.
 Dieses zeigen tiefbetrübt an
Graudenz, d. 20. Mai 1895.
E. Senkbeil.
 Die Beerdigung findet am Dienstag, Nachmittag 3 Uhr aus der alten Leichenhalle statt.

Sonnabend, den 18. d. Mts. entschlief sanft nach kurzer Krankheit unser lieber kleiner
Max Albert
 im Alter von 1 Monat. Um fröhliches Beileid bitten die tiefbetrübt Eltern [2558]
Graudenz, 20. Mai 1895.
M. Jankowski und Frau
 geb. Lazarska.
 Die Beerdigung findet am Dienstag, um 4 Uhr Nachm. vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.
 Für die aufrichtige Theilnahme und großen Blumenbesand beim Leichenbegängnis meiner innig geliebten Frau sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.
A. Makowski.

Die Verlobung ihrer Tochter **Gertrud** mit dem Ober-Postdirektionssekretär Herrn **Rudolf Hildebrandt** in Arnberg zeigen hierdurch ergebenst an.
Christburg, im Mai 1895.
A. Hildebrandt u. Frau.

Ein Schild, 5 m lang, 3/4 m breit, verk. bill. [2529]
 G. Stein, Lindenstr. 8.

Max Breuning
 Maler Graudenz
 Fabrik für moderne Gypsstuckatur.

Fritz Gemmel
Liesbeth Gemmel
 geb. Hildebrandt
 Vermählte.
Christburg, im Mai 1895.

Die Erneuerung der Loose I. Klasse 193. Königl. Preuss. Lotterie muß unter Vorlegung des alten Loose 192. Lotterie bei Verlust des Ausrichts bis zum 27. d. Mts. bewirkt werden. [2522]
 Der Königl. Lotterie-Einnehmer **Wodtke, Strassburg Wpr.**

Spiritus
 Campagne 1895/96, kauft ab Bahstation und stellt Gebäude.
F. Dalitz, Danzig.
 Ein gut erhaltenes [2551]

Repositorium
 für ein Materialwaaren-Geschäft und Schankwirtschaft passend, wird zu kaufen gesucht. Gebl. Offerten werden unter s. 509 postlagernd Culmsee.

Brennabor-Bäder
 mit Universal-Pneumatik sind neu eingetroffen. [2554]
G. Kuhn & Sohn.
 Todeshalber ist ein vollständiges Seilerhandwerkszeug billig zu verkaufen. [2495]
 Emma Lemke Saalfeld Wpr.

300 Str. Speisekartoffeln
 (Magnum bonum), auch in kleineren Partien habe noch zu verkaufen.
2597] Aron C. Bohm.

Chilifalpaper
 hat noch auf Lager [2582]
Max Scherf.

Vorschussverein Lessen
 Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
General-Versammlung
 Donnerstag, den 30. Mai cr., Nachmittags 5 Uhr.
 Tagesordnung: 1) Rechnungslegung pro I. Quartal 1895.
 2) Wahl des Deputirten zum Verbandsstages nach Tilsit.
Lessen, den 18. Mai 1895. [2424]
Der Vorsitzende des Aufsichtsraths,
 C. Laudien.

Bund der Landwirthe
 Versammlung in Lessen bei Herrn Fouquet
 Mittwoch den 22. Mai, 4 1/2 Uhr.
 T.-D.: a. Geschäftliche Mittheilungen. [2263]
 b. Vortrag des Herrn Heller über Raiffeisen-Genossenschaften.
 c. Abchluss von Kollektiv-Versicherungen gegen Haftpflicht.
 Herr Heller-Feitshendorf wird anwesend sein. **von Kries.**

Zu dem bei Gelegenheit der 9. Distriktschau am 28. Mai, Nachmittags 4 Uhr, in den festlich geschmückten Räumen des neuen Schützenhauses in Marienwerder stattfindenden

Festessen mit Damen
 sind Karten à Mk. 2,50 für das Couvert bei Herrn M. Puppel, sowie bei Herrn Leop. Hildebrandt, Marienwerder Wpr. zu haben. [2285]

Wett-Rennen in Marienwerder
 Mittwoch, 29. Mai, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Exerzierplatze der Königl. Unteroffizierschule.



Programm.
 1. Liebenhaler Hürdenrennen. Distanz 2000 Mtr.
 2. Marienwerder Steeple Chase. Distanz 3000 Mtr.
 3. Flachrennen für Landwirthe des Kreis. Marienwerder. Dist. 1000 M.
 4. Zweispänner-Herren-Trabfahren. Distanz 2000 Mtr.
 5. Preis des Kreises Stuhm. Herrenreiten. Distanz 1000 Mtr.

Preise der Plätze.
 Wagen 3,00 Mk. Loge 2,00. Tribüne 1,50. Sattelplatz 1,00. Eintritt 50 Pf.

Gartenmöbel
Bambusmöbel
 für Balkons und Veranden,
Rollschutzwände
Garten- u. Croquettspiele
Kinderwagen
Eischränke
Fleisch- u. Fliegenschränke
Draht-Gareglöcken
Eismaschinen
 empfehlen zu Fabrikpreisen [2555]

G. Kuhn & Sohn.
 Eine Partie zurückgesetzter garnirter Damen- und Kinderhüte habe zum Ausverkauf gestellt, dieselben werden 50 Pf., Markt 1 und Markt 1,50 ausverkauft. [2587]

Ungarnirte Strohhüte
 für Damen und Kinder, 25 Pf. per Stück.
Jacob Liebert, Altemarktsstraße 4.

CACAO
 gute Qualität und leicht löslich v. Pfd. 2,00 Mk. empfiehlt [2575]
Gustav Schulz.

Senf
 zur Saat
 billig abzugeben [2578]
Aron C. Bohm.

Aachener Tuchversandhaus
HERZBERG & C^o
Aachen.

Billigste direct Bezugquelle vom größten Endfabrikat. Deutschlands, Anzug- und Paletotstoffe garantirt gebogene Qualitäten in Buckskin, Kammergarn u. Gevoit von Mk. 2,50 an per Meter bis zu den hochfeinsten Fabrikaten. Specialität prima Cheviot schwarz, blau u. braun 3 Meter, genügend z. Herrenanzug für Mk. 10,50. Viele Anerkennungen. Grösste Musterauswahl franco an Jedermann.

Meinen Mitmenschen
 welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitangel etc. leiden, theile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde. Pastor a. D. Kypke in Schreiberhau, (Riesengebirge). (3920)

Gelben Senf, silbergrauen Buchweizen, Seradella, Riesenpörgel, Stoppelrüben, Futterrüben, Riesenmöhren- u. Wundensamen, Pferdezahnmals, Zuckerhirse sowie alle anderen Klee- u. Grasarten empfehlen [2584]
Max Scherf.

Zur Saat:
 Kleine Gerste, Hafer, Wicke, blaue u. gelbe Lupinen
 empfiehlt **Max Scherf.**

Mehrere Waggon
Erkartoffeln und Fabrikkartoffeln
 sind verkäuflich in Burg Belchau per Dorf Roggenhausen. [2528]

Silbergrauen und braunen Buchweizen, Pferdezahnmals, Sommerribben, Sommerroggen, Johannisroggen, Vicia villosa, kl. und große Spörgel, sämmtl. Klee- u. Gras-Saaten, sowie sonstige Sämereien empfehle ich unter Garantie sehr preiswerth. [2536]
Julius Itzig,
Danzig.

Verloren gefunden gestohlen.

Ein gold. Kreuz verl. v. der Unterthornerstr. bis z. Rother'schen Buchhdlg. Geg. Belob. abzug. in der Exp. d. Gej.

Vermietungen Pensionsanzeigen.

In Graudenz nahe der Artillerie-Kaserne wird eine anst. d. [2404]
möblierte Wohnung
 best. aus Schlafzimmern, Wohnzimmer und Büchsenstube vom 29. Juni ab auf ca. fünf Wochen zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe erbittet von Franziskus, Lieut. d. Res. Sawbin, bei Großschönwalde Wpr.

Wohnungen.
 Hochfeine, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Wohnungen, bestehend aus 5, 6, 7 auch 8 Zimmern, sind in dem im Herbst v. J. neu erbauten, trockenen Hause, Lindenstraße 27, Ecke der Festungsstraße, vom 1. Oktober, eventl. auch 5-6 Wochen früher zu vermieten. Auch Pferdebeställe und Büchsenstube sind auf demselben Grundstück vorhanden. Näheres durch Kaufmann Herrmann, Marienwerderstraße 43. [1541]

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Balkon ist sofort zu vermieten. 5038] Getreidemarkt 30, 2 Tr., I. Möbl. Zim. zu verm. Langestr. 7, II, r. Möbl. Zimmer zu verm. Langestr. 12, I. Ein möbliertes Zimmer für 8 Mark monatlich ist Getreidemarkt No. 12 zum 1. Juni zu vermieten.

Dirschau. Ein Laden
 in bester Geschäftsgegend Danziger Straße 1, mit auch ohne Privatwohnung, passend für jede Branche, namentlich für Buch-, Kurz-, Uhren-, Gold- und Silberwaaren, Cigarren, Papier-, Buch-, Schuhhandlung u. f. w. ist mit completer Ladeneinrichtung zu vermieten ev. steht das Haus zum Verkauf. Näheres bei Julius Levit, Dirschau.

Culm a. W.
 Ein großer, heller Laden nebst angrenzender Wohnung, Verfügte und Zubehör, in bester Geschäftslage der Stadt, ist vom 1. Juli d. J. ab zu vermieten.
 J. Herzberg, Culm Marktstraße 15.

Danzig. Pension.
 Junge Mädch. v. 10 Jahr. an, w. d. Schul. bef. z. Erl. d. Haush. od. z. Verboll. gesellschaftl. Bild. sich hier aufh. sollen, f. liebev. mütterl. Aufs. Frau Leonore von Vogen, Danzig, Schäferstr. 3, I.

Ostseebad Zoppot.
 Preiswerthe Wohnungen u. Pensionen weit nach der Haus- und Grundbesitzer-Verein, Bismarckstr. 1.

Seebad Zoppot.
 2-3 freundliche Wohnungen, Veranden, Zubehör mit herrlicher Aussicht aufs Meer zu vermieten. [1764]
 Villa Paula, Parkstraße 18.

Seebad Zoppot.
 Große herrschaftliche Wohnung, Veranda, Zubehör, herrliche Aussicht aufs Meer, Villa Paula, Parkstr. 18, vermietet.

Thorn.
 Ein ger. Laden nebst Wohnung, in welchem seit 5 Jahren ein Kürschnergeschäft mit gut. Erfolg bet. word. ist, welsch. sich auch zu jed. and. Geschäft eignet, ist zu vermieten. 2310
 Golembiewski, Thorn, Bäckerstr. 16.

Königsberg i. Pr. Chambres garnies
 Paradeplatz 7c. part.
 Zur Ausstellung zeitige Anmelde. erbet. Bequeme Lage. Civile Preise.

Inowrazlaw. Ein Laden
 mit angrenzender Wohnung, für jedes Geschäft passend, ist in Inowrazlaw an der Hauptstraße gelegen, vom 1. Oktober ab zu vermieten. Auf Verlangen sind auch Lagerkeller und Remisen zu haben. [8582]
Louis Sandler.

Bromberg.
 Eine Bäckerei mit zwei oder vier Zimmern von sofort zu verm. Carl Reed sen. Bromberg, Elisabethmarkt Nr. 9-10.
 Damen sind freundi. Aufn. auch m. Pension, b. Frau Hebe- am Goble, Marienwerder Wpr.
 Damen besserer Stände f. z. Niedert. unter streng. Discretion liebev. Aufn. bei Frau Hebe am Baumann, Berlin, Kochstr. 20. Bäder im Hause.

Vereine Versammlungen Vergnügungen.

Turnverein „Jahn“ Graudenz.
 Mittwoch, 22. Mai cr., Abends 9 Uhr
Hauptversammlung
 im Livoli. Tagesordnung: Mittheilung über die Ministerialverfügung betreffs Turnhalle. Festsetzung des Stiftungsfestes. Anschaffung von Keulen. Aufnahme neuer Mitglieder. Wahl eines II. Turnwarts u. a. m.
Simmelfahrt.

Ausflug. Der Vorstand.
 I. Kreis Nordosten, Oberweichelgau. Zusichstufen sind an den Vorsitzenden Maurermeister S. Gramberg, hier zu richten. [2387]

Berschönungs-Verein Graudenz.
 Haupt-Versammlung Freitag, den 24. Mai cr., Abends 8 Uhr, im Hotel zum goldenen Löwen. [2464]
 Tagesordnung:
 Wahl des Vorstandes.
 Rechnungslegung.
 Besprechung.
 Eine recht rege Theilnehmung ist dringend erwünscht. **Der Vorstand.**

Landwirthschaftl. Verein Eichenkranz.
 Sitzung Sonnabend, den 25. d. Mts., Abends 7 Uhr, in Lanneroode. **Der Vorstand.** Schelske.

Im Garten z. schwarz. Adler
 Mittwoch, den 22. Mai
Großes Militair-Konzert.
 [2580] **Nolte.**

Vorläufige Anzeige. Bischofswerder
 Lange's Garten.
 Sonntag, erster Pfingstfeiertag:
Großes

Extra-Konzert
 ausgeführt von der Kapelle des Instr. Regts. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14. [2581] **Nolte.**

Vergiftmeinnicht!
 herzlichsten Dank und Gruß. B.
Heute 3 Blätter.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 67. Sitzung am 18. Mai.

Zur ersten und zweiten Beratung gelangt der Antrag der Zentrums-Abgeordneten Freiherr v. Hermann und Genossen auf Annahme eines Gesetzesentwurfs, betreffend die Wiederherstellung der früheren Artikel 15, 16 und 18 der Verfassung. Die Artikel lauten:

Art. 15. Die evangelische und die römisch-katholische Kirche, sowie jede andere Religionsgesellschaft, ordnet und verwaltet ihre Angelegenheiten selbstständig und bleibt im Besitz und Genuß der für Kultus-, Unterrichts- und Wohltätigkeitszwecke bestimmten Anstalten, Stiftungen und Fonds.

Art. 16. Der Verkehr der Religionsgesellschaften mit ihren Oberen ist ungehindert. Die Bekanntmachung kirchlicher Anordnungen ist nur denjenigen Beschränkungen unterworfen, welchen alle übrigen Veröffentlichungen unterliegen.

Art. 18. Das Ernennungs-, Vorschlags-, Wahl- und Bestätigungsrecht bei Besetzung kirchlicher Stellen ist, soweit es dem Staate zusteht und nicht auf dem Patronate oder besonderen Rechtstiteln beruht, aufgehoben. Auf die Anstellung von Geistlichen beim Militär und an öffentlichen Anstalten findet diese Bestimmung keine Anwendung.

Abg. Frhr. v. Hermann (Ztr.): Ich will mich jedes persönlichen Angriffs, jeder verletzenden Bemerkung enthalten, sondern nur die Frage klar thun vorführen. Die Verfassungsänderungen wurden 1875 gemacht; der Zeit und der Stimmung entsprechend waren die Verhandlungen erregt. Die Verfassung bildet die Unterlage und feste Grundlage für die Abgrenzung der politischen Rechte und Freiheiten, sie bildet einen festen Damm gegen momentane Verirrungen. Wenn das die Verfassung nicht ist, so hat sie überhaupt keinen Sinn. Das hat man leider im Kulturkampf nicht beachtet. Es wurde in großer Erregung der Damm, der zwischen kirchlichen und staatlichen Kompetenzen errichtet war, weggeräumt. Man muß sich fragen: Warum war man kirchlich und politisch so aufgeregt? Wir hatten eine große Zeit durchgemacht, mit großen Erfolgen und großer patriotischer Begeisterung. Wie es gekommen ist, ich will nicht darauf eingehen, um nicht wieder zu erregen; aber Alles, was man den katholischen Unterthanen durch Gesetz, Maßnahmen, Behandlung Schlimmes anthun konnte, hat man gethan. (Sehr wahr! im Zentrum.)

Nach meiner Meinung ist es seitens des Fürsten Bismarck ein großes Werk, daß ein Mann von so großer Energie und Thatskraft sich selbst umkehrte. Ganz ist es noch nicht geschehen, und ich sollte meinen, bei der großen Verehrung, die Sie dem Fürsten Bismarck nach allen Richtungen zollen, sollten Sie ihm auch hierin folgen und diese grundlegenden Bestimmungen der Verfassung wiederherstellen, die er gewiß wieder hergestellt hätte, (Weiterkeit), aber auch aus praktischen Erwägungen sollten Sie das thun. Wenn Sie nicht dazu übergehen, der christlichen Kirche die Stellung zu geben, die sie berechtigt ist zu verlangen, so werden Sie auch die Gefahren, die Sie jetzt bedrängen, nicht überwinden können. (Sehr wahr! im Zentrum.) Der Begriff der christlichen Obrigkeit muß stark betont werden gegenüber den Bestrebungen auf Umsturz alles dessen, was uns theuer und heilig ist. Wenn man annimmt, die Regierung ist von Gottes Gnaden, so ist das der schönste Edelstein im Diadem der Krone. Wenn man aber die christlichen Begriffe der Freiheit und Selbstständigkeit der Kirche nicht beachten will, so ist das ein Widerspruch, ein Widerspruch, der den Glanz des Edelsteins erblassen machen muß. (Sehr wahr! im Zentrum), da muß es zu einem Unglück kommen. Folgerichtig bleibt Ihnen nur übrig: die christliche Kirche muß frei und selbstständig dastehen, auch nach der Verfassung. Wenn man sich so sehr vor dem Regime der Kirche, das den Staat überwachen könnte, fürchtet, so ist das thöricht. Kennen Sie mir nur einen einzigen Staat, wo die Kirche den Staat überwacht hat. Aber ich kann Ihnen viele Staaten nennen, wo der Staat die Kirche überwacht hat, so sehr, daß er schließlich sich selbst vernichtete. (Sehr wahr! im Zentrum), daß er jämmerlich und machtlos wurde. Was ist aus Frankreich geworden! Man muß sich mit Recht dagegen wenden, daß man Alles dem Staat zuweisen will, gegen die Allregiererei des Staates; denn damit geht man, daß man am Ende aller Dinge ist, daß man nicht mehr weiß, was man machen soll. Wenn man den Bogen überspannt, so bricht er, und wenn man einen Kinderballon zu sehr aufbläst, so platzt er! Bedenken Sie, was Sie heute thun, Ihr heutiger Beschluß hat eine prinzipielle Bedeutung, Sie kämpfen heute für das Wohl und die gedeihliche Entwicklung des Staates und der Kirche. (Sehr richtig! im Zentrum.) Der Mann, der an der Spitze der Rechten steht, Herr Graf Limburg, hat mir oft gesagt, es sei ein Unglück, daß wir immer noch an den Kulturkampf denken, uns ginge deshalb eine objektive Beurtheilung verloren. Darauf muß ich sagen: einmal kann man tiefe Eindrücke nicht so schnell vergessen und dann besteht auch noch jetzt vieles vom Kulturkampf — die Behandlung der Katholiken seitens mancher Beamten, von den untersten bis zu den obersten, den Ministern, erinnert uns nur zu oft an das Bestehen noch mancher Kulturkampfvereinigungen. Wollen Sie (nach rechts) das ändern, so schaffen Sie all das aus der Welt und Sie werden dadurch erreichen, daß auch wir Ihnen in manchen Stücken ein größeres Vertrauen entgegenbringen. Und Ihnen, m. H. (nach links) sage ich, daß es eine bürgerliche Freiheit geben kann, wenn man die Kirche nicht anerkennt. (Sehr richtig! im Zentrum.) Wollen Sie also die Freiheiten, auf die Sie großen Werth legen, konserviren, so stimmen Sie für unseren Antrag. (Lebhafter Beifall im Zentrum.)

Abg. Schröter (nl.): Meine politischen Freunde sind der Ansicht, daß eine Wiederherstellung der Artikel 15, 16 und 18 der Verfassung nicht dazu dienen kann, den Frieden auf kirchenpolitischen Gebiet innerhalb der Bevölkerung und zwischen Staat und Kirche zu festigen. Die Aufhebung dieser Artikel erfolgte, wie der Herr Vorredner erwähnte, ja allerdings zur Zeit und bei Gelegenheit des Kulturkampfes. Begründet aber wurde sie ganz unabhängig von irgend welcher besonderen Veranlassung durch eine Erwägung dauernder Natur, die auch heute ihre volle Gültigkeit hat, nämlich, daß das Verhältnis zwischen Staat und Kirche überhaupt mit Erfolg nur durch eine Reihe geeigneter Spezialgesetze geregelt werden kann, daß es nicht gelingt, eine allgemeine Formel für die Regelung dieses Verhältnisses, für die Abgrenzung des staatlichen und kirchlichen Machtgebiets zu finden, welche praktisch brauchbar und dabei der Mißdeutung nicht ausgesetzt wäre. (Sehr richtig!) Das ist nicht gelungen im ganzen Verlauf der menschlichen Geschichte, und daß es speziell durch die Redaktion unserer preussischen Verfassung nicht gelungen ist, das liegt doch klar vor unsern Augen. (Sehr richtig!) Diese Artikel, auf deren Herstellung der Herr Vorredner ein so ernstes Gewicht legt, legen zu müssen, bestanden, als der Kulturkampf begann; sie wurden aufgehoben im Jahre 1875 und die wesentlichsten Maßregeln waren vom Jahre 1873. Es hat das Bestehen dieser damaligen Verfassungsparagraphen nur eine Wirkung gehabt, daß zu dem Streit über die einzelnen besonderen Differenzen immer noch der Kampf über die Auslegung gewisser Verfassungsbestimmungen hinzutrat. Und die Wiederherstellung dieser Artikel könnte nur die Folge haben, daß zu den bisherigen Differenzen, die ja

immer sich finden würden und über die immer Anlaß sein wird, zu debattiren, noch der „vergiftende Kampf“ hinzukommt über die Auslegung und den Sinn von Verfassungsbestimmungen. (Lebhafte Zustimmung.) Dieser Grund allein schon, und ohne einzugehen auf die Zweifel, zu denen die Fassung der einzelnen Artikel Anlaß giebt und Anlaß gegeben hat, ist für uns genügend, um den Antrag auf Wiederherstellung der Verfassungsartikel unannehmbar zu finden. Ich will in demselben Sinne, wie der Herr Vorredner, über nothwendige Erklärungen nicht hinausgehen und hoffe, daß es mir auch gelungen ist, nach keiner Seite zu verlegen, wie es der Vorredner ja beabsichtigt hat. (Lebhafter Beifall links.)

Abg. Graf Limburg-Stirum (konf.): Ich habe namens meiner politischen Freunde eine Erklärung abzugeben: Die konservative Partei steht nach wie vor auf dem Boden, die Selbstständigkeit beider Kirchen, der katholischen und der evangelischen nach ihrer Individualität zu pflegen und zu fördern. Wir erachten aber den Antrag, den die Herren vom Zentrum gestellt haben, nicht für den geeigneten Weg, dieses Ziel zu erreichen, weil die Annahme dieses Antrages eine nicht zu übersehende Unsicherheit des Rechtszustandes herbeiführen würde. (Lachen im Zentrum.) Wir werden deshalb gegen den Antrag stimmen und gedenken uns ferner an der Diskussion nicht zu betheiligen (Beifall rechts).

Abg. Dr. Langerhaus (fr. Sp.): Im Namen meiner politischen Freunde habe ich folgende Erklärung abzugeben: Einen Ausbau der Verfassung zur Erweiterung und Befestigung der kirchlichen Freiheit und Gleichheit in religiösen Dingen halten auch wir für geboten, aber diese Ergänzung hat sich unseres Erachtens nicht zu beschränken auf den Bereich der aufgehobenen Verfassungsartikel, sondern muß auch die Abstellung der Beschränkungen sichern, welche andere Religionsgesellschaften, als die beiden privilegierten Kirchen haben (Lachen rechts) und namentlich in Bezug auf die Artikel 12, 13, 14 in berechtigter Weise erheben. Jede Bevorzugung von Religionsgesellschaften durch den Staat ist zu beseitigen. Die einfache Wiederherstellung der Artikel 15, 16 und 18 entspricht daher nicht unsern Ansichten, und können wir also dem Antrage des Zentrums nicht zustimmen. (Beifall links, ironische Rufe: sehr gut! im Zentrum.)

Abg. Motz (Pole) erklärt, seine Parteigenossen seien für den Zentrumsantrag, da die kirchenpolitische Gesetzgebung der letzten Jahre sich als eine Kette von Ausnahmesehen charakterisire. Der Kulturkampf sei ein großer politischer Fehler gewesen. Nur eine vollständig unabhängige Kirche könne dem Staate die hohe Aufgabe erfüllen helfen, die Umsturzbestrebungen zu bekämpfen.

Abg. Frhr. v. Hedlitz (freikons.) führt aus, seine Freunde würden gegen den Antrag stimmen, weil sie es nicht für rathlich hielten, vom Prinzip der Spezialgesetzgebung abzugehen; im Interesse des Friedens zwischen Staat und Kirche verzichteten sie heute auf weitere sachliche Ausführungen.

Abg. Schanajahn (fr. Ver.) erklärt, daß seine Fraktion gegen den Antrag stimmen werde.

Nach dem befristeten Schlusssatz des Abg. Vagelm (Ztr.), welcher hervorhebt, daß es ein patriotischer Gedanke sei, Angelegenheiten drohender bevorstehender Kämpfe auf diesem Gebiete Ruhe und Einigkeit zu schaffen, tritt das Haus sofort in die zweite Sitzung ein.

Abg. Lieber (Ztr.) hebt hervor, daß seine Landsleute in Hessen-Nassau sich gerade darum williger in die preussische Annexion gefunden hätten, weil ihr Bischof gerütht habe, daß die preussische Verfassung die Freiheit der Kirche gewährleiste. Wolle der Staat Sympathie in den neuen Landestheilen und im Süden gewinnen, so stelle man die gute, alte Ordnung wieder her, die bis 1873 geherrscht habe. Der Antrag werde wieder kommen, auch wenn er heute abgelehnt werde.

Weiter hat sich nur der Abg. Brandenburg (Ztr.) zum Wort gemeldet, welcher verzichtet, und die Diskussion wird geschlossen.

Bei der Abstimmung wurde der Zentrums-Antrag gegen die Stimmen des Zentrums, der Polen und des Abg. Knoch (konf.) abgelehnt.

Es folgen Petitionen. Bei einer Reihe von Petitionen katholischer Pfarrer wegen Wiedereingliederung eingestellter Staatsleistungen wird der Antrag der Kommission auf Uebertragung zur Tagesordnung angenommen. Ebenso werden durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt viele Petitionen von Gerichts- und Alternativen mit dem Vernehmung von etatsmäßigen Stellen, Gehaltsaufbesserung. Die Petitionen wegen mehrerer Eisenbahnen, und zwar von Wörmnitz nach Heilsberg, von Heilsberg nach Mehlsack, von Rawra nach Culm, von Culmsee nach Melno, Lössen bezw. Schönau, von Schönsee nach Strassburg, von Dt. Krone nach Jordan oder Laskowitz, von Rückers-Reinerz bis zur Landesgrenze, werden der Regierung als Material überwiesen.

Nächste Sitzung: Montag. (Währungsantrag.)

[Herrenhaus.] 16. Sitzung am 18. Mai.

Zur Beratung steht der Antrag von Bethmann-Hollweg u. Gen., betreffend Aufhebung der Rückzahlungspflicht der Grundsteuerentlastung.

Die Kommission, welcher der Antrag zur Vorberatung überwiesen war, empfiehlt die Ablehnung desselben und die Annahme einer Resolution, nach welcher die Regierung ersucht wird, mit Rücksicht auf die Nothlage der durch das Gesetz betr. Aufhebung direkter Staatssteuern betroffenen Landwirtschaft und die Schwierigkeit der Durchführung der betr. Bestimmungen ein dem Antrage Bethmann-Hollweg entsprechendes Gesetz vorzulegen.

v. Bethmann-Hollweg: Die Last der Grund- und Gebäudesteuer ist durch das Gesetz vom Jahre 1893 nicht aufgehoben, sondern sie besteht als Kommunalsteuer sogar in erhöhtem Maße fort. Dazu kommt, daß die Last der Rückzahlungspflicht in erster Linie nicht den leistungsfähigen Grundbesitz trifft, wie man bei Einbringung der neuen Steuergesetze angenommen hat, sondern auf weniger starke Schultern abgewälzt wird. Die Regierung sollte es mit Freunden begrüßen, daß ihr durch Aufhebung der Rückzahlungspflicht Gelegenheit gegeben wird, der nothleidenden Landwirtschaft zu helfen. Ich bitte deshalb meinen Antrag anzunehmen. (Beifall.)

Oberbürgermeister Zelle-Berlin: Man kann hier nicht von einer Ungerechtigkeit gegen den bisherigen Zustand oder von einer Extrasteuer reden. Allerdings macht es böses Blut, daß die eine Stadt zur Zahlung verpflichtet ist, die andere nicht. Daß hierdurch Anzufriedenheit erregt wird, liegt in der menschlichen Natur. Nun ist gesagt worden: So viel Lärmen um die zehn Millionen! Ja, drehen wir doch einmal den Spieß um, dann müssen wir sagen: Wozu machen die Herren so viel Lärm, um die zehn Millionen zu retten, die sich auf so viele Leute vertheilen, daß der einzelne kaum etwas davon merkt? Man darf nicht den Glauben an die Gesetze erschüttern dadurch, daß man sie fortwährend abändert. Noch schlimmer ist es, ein Gesetz zu ändern, das sich eben erst entpuppt hat und von dessen Wirkung man noch nichts weiß. Ich werde deshalb gegen den Antrag stimmen. (Beifall.)

Geh. Rath Wallach betont, daß die Rückzahlung der seiner Zeit gewährten Steuerentlastung ein Bestandtheil der

Steuerreform sei und daß diese Frage bei den Verhandlungen im Landtage sehr gründlich erwogen sei. Die Regierung sei sich klar darüber gewesen, daß auch sehr viele kleine Besitzer von der Rückzahlungspflicht betroffen würden. Die Annahme des Antrages Bethmann halte er für bedenklich.

Oberbürgermeister Becker-Köln steht dem Antrag freundlich gegenüber. Die allgemeine Lage der Landwirtschaft sei seit 1893 viel schlechter geworden und führe in einzelnen Provinzen zu schweren Krisen. Der Beweis dafür, daß die Durchführung des Gesetzes zu größeren Härten führe, als man früher annahm, sei von dem Antragsteller allerdings nicht erbracht; genügendes Material zur Entscheidung dieser Frage habe die Regierung in der Kommission in Aussicht gestellt und deshalb sei es richtig, die Beschlußfassung noch zu vertagen. Die von der Kommission vorgeschlagene Resolution halte er nicht für geschickt. Redner bringt eine andere Resolution ein, wonach die Beschlußfassung vertagt wird, bis die Regierung das erforderliche Material vorgelegt hat. Zugleich wird die Regierung um möglichst baldige Vorlegung des Materials ersucht. (Beifall.)

Die Abstimmung ergiebt nach Ablehnung des Antrages Beckers die Annahme des Antrages v. Bethmann-Hollweg. Nächste Sitzung Montag.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Mai.

— Im Monat April sind aus Westpreußen 223 643, aus Ostpreußen 5500, aus Pommern 168 599 Doppelzentner Zucker ausgeführt worden.

— Das Programm des Wettrennens in Marienwerder am 29. d. Mts. wird, wenn genügend Betheiligung stattfindet, noch um eine Nummer vermehrt werden. Der Kreis Stuhm hat noch einen Ehrenpreis für den Sieger und der Zentralverein Westpreussischer Landwirthe einen solchen für den zweiten Reiter zu einem Trabreiten oder Flachrennen über 1000 Meter ausgesetzt. Das Rennen erfolgt am Fläse. Alles nähere besagt das heutige Inserat, auf welches wir hiermit verweisen.

— Aus dem Kreise Graudenz haben nachstehende Herren Auszeichnungen auf der diesjährigen Berliner Mastrvieh-ausstellung erhalten: Für je einen Bullen Gabriel-Wroblewo und Wunderlich-Gr. Rogatz silberne Medaillen und Tretschack-Rittershausen eine bronzene Medaille.

— Zu der am 17. Juni beginnenden zweiten Schwurgerichtsperiode, welche unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths Eckert hier stattfindet, sind nachstehende Herren als Geschworene einberufen:

Zimmermeister Werner-Dsche, Zimmermeister Kampmann-Graudenz, Besitzer Haffe-Neu Janichau, Gutsbesitzer von der Marwitz-Lindenberg, Besitzer Hermann Franz-Gr. Sanskau, Gutsbesitzer v. Bieler-Melno, Postrichter Sachs-Graudenz, Kaufmann Kühr-Mewe, Gutsbesitzer Horst-Moakra, Deichhauptmann und Amtsvorsteher Warkentin-Mareese, Fabrik-Direktor Brast-Melno, Administrator Krüger-Graudenz, Gutsbesitzer Schmaden-Bur, Mühle Schwef, Kaufmann Heinrich Braun-Graudenz, Mühlgutsbesitzer Schläter-Neu Jaschin, Regierungsassessor v. Below-Marienwerder, Grundbesitzer Herrmann Ziehm-Gremblin, Gutsbesitzer Froese-Gut Jezewo, Buchdruckereibesitzer Jalkowski-Graudenz, Maler Ad. Pral-Marienwerder, Gutsbesitzer Schulmann-Schloß Leistenau, Gutsbesitzer Niedlich-Melno, Oberinspektor Heinrich-Paulsdorf, Grundbesitzer Seiffon-Rauden, Gutsbesitzer Kaiser-Konisch, Landwirth Franz Semrau-Dsche, Oberamtmann v. Kries-Schloß Roggenhausen, Gutsbesitzer Dorau-Powiatel, Garnisonverwaltungsinspektor Anger-Gruppe-Schießplatz, Gutsbesitzer Michke-Luchkowitz.

— Mehrere etwa 18 jährige Burden trieben sich mit wüstem Gejohle am Sonnabend Abend um 10 Uhr auf der Marienwerderstraße umher und rempelten am Eingange der Unterbergstraße friedlich ihres Weges ziehende jüngere Arbeiter an. Es kam zu einem Wortwechsel, und sofort zog einer der Angreifer, ein gewisser Krawitzki, mit den Worten: „Ich muß Blut sehen!“ ein Messer und verlegte damit einen der Arbeiter am Kopf und Oberarm recht erheblich. Trotz des Lärms der Streitenden war geraume Zeit hindurch kein Wächter oder Schutzmann erschienen, und als endlich zwei Wächter auf dem Platze erschienen, waren die Ausreißer eiligst verhaftet. Die Verurtheilung der Arbeiter, den ausreißenden Krawitzki festzunehmen, mißlingen; doch wird er, da im Laufe des Streites sein Name genannt wurde, der verdienten Bestrafung nicht entgehen.

— Die Makowski'sche Badeanstalt in der Weichsel ist eröffnet. Die Badegelegenheit wird möglicherweise nicht sehr lange dauern, denn im Sommer wird wohl wieder die Weichsel bei den ersten Cholerafällen für verseucht erklärt werden.

— Die zusammen 1177 Hektar großen Domänenvorwerke Fietow und Linnwalde im Kreise Köbau sollen am 17. Juni vor der Regierung in Marienwerder verpachtet werden. Der bisherige Pächter beträgt 15032 Mk. An baarem Vermögen sind 162 000 Mk. nachzuweisen.

[Militärisches.] Müller, Major, bisher aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 46, der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika zugetheilt und mit der Stellvertretung des Majors Lentwein in der Wahrnehmung der Funktionen des Kommandeurs der Schutztruppe beauftragt.

— Der Katasterlandmesser Kummer zu Gumbinnen ist zum Katasterkontrolleur in Goldap ernannt, und der Katasterlandmesser Altmann zu Magdeburg an die Regierung zu Gumbinnen versetzt.

○ Culm, 19. Mai. In sechs landwirthschaftlichen Betrieben unseres Kreises dürfen während des Sommers 267 russisch-polnische Arbeitskräfte beschäftigt werden. — Von der hiesigen Polizeiverwaltung ist eine Verordnung, betreffend den Handel mit Milch, erlassen worden. — Ein vaterländischer Frauenverein ist im Kirchspiel Gr. Lunau im Entstehen. Zum Vorstand sind u. A. die Damen Frau Rittergutsbesitzer Eilwe-Robakowo und Frau Besitzer L. Bartel in Schönsee in Aussicht genommen.

§§ Aus dem Kreise Culm, 19. Mai. Einen Beweis, wie sehr die Pferde auch in unserem Kreise gepflegt wird, lieferte gestern der zum ersten Mal in Wichorsee abgehaltene Remontemarkt. Herr v. Loga (Inhaber des Gutes) stellte allein 34 theils zwei, theils dreijährige Fohlen, lauter litauisches Geblüt, wovon 21 Stück zum Durchschnittspreis von 950 Mark von der Kommission angekauft wurden.

* Ostlotzin, 19. Mai. In der Nacht zum 16. d. Mts. brachen Diebe in das Gasthaus des Herrn Lewandowski zu Neu-Grabia ein und stahlen eine Menge Waaren, u. a. zehn geräucherter Schinken, sechs Seiten Speck und sechs Ballen Flanell, im Ganzen im Werthe von 500 Mark. Aus den Spuren vor dem Hause zu schließen, haben die Diebe zur Wegschaffung der Waaren ein Fuhrwerk benutzt. Die Spuren des Fuhrwerks führen nach Podgorz. Weber Diebe noch Waaren sind bis jetzt entdeckt.

F. Waldow,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Schivelbein.

Bekanntmachung.
Es sollen die veranschlagten Dreischüttungen auf den hiesigen Kreischauffeeen für das Etatsjahr 1895/96 ausgeführt werden und zwar:
I. Chauffeestrecke Miltzeszewo-Strasburg.
Bei Domaine Strasburg: Station Nr. 58_a bis Nr. 58_b = 9 Stationen à 100 m lang.
II. Chauffeestrecke Strasburg-Barniska-Gorzno.
Bei Gielenta: Station Nr. 4_a bis Nr. 4_b = 3 Stationen à 100 m lang.
Zur Abgabe von verschlossenen, mit entsprechender Aufschrift versehenen Angeboten, in denen der Preis für je 100 m angegeben sein muß, haben wir einen Termin auf
Donnerstag den 6. Juni d. Js.
Vormittags 11 Uhr
in unserem Bureau anberaumt.
Die Bedingungen sind in unserem Bureau einzusehen.
Der Zuschlag wird von uns erteilt.
Strasburg Wpr.,
den 14. Mai 1895.
Der Kreis-Ausschüß,
Dumrath.
[2230]

30 Mark
Belohnung zahle demjenigen, der mir den Baumfrevler, welcher mir in der Nacht vom 16. zum 17. d. Mts. sieben junge, blühende Obstbäume abgehauen hat, derart nachweist, daß derselbe gerichtlich bestraft werden kann. [2384]
Gr. Lubin, den 18. Mai 1895.
Heinrich Bartel.
Ich wohne jetzt Gr. Volkweber-gasse Nr. 3. [1827]
Dr. Panecki,
Spezialarzt für Frauenkrankheiten in Danzig.

Sanatorium
und
Wasserheilanstalt
Zoppot, Passauerstraße Nr. 5.
Erfolgreiche Kuren bei chronischen Krankheiten, wie Blutarmuth, Nervosität, Magen-Darm- und Lungen-Katarrhe, Asthma, Rheuma, Gicht, Fett-leucht u. s. w. — Dantlagungen über erfolgreiche Kuren liegen vor. Naturgemäße Heilfaktoren: Bäder, Massage, Electricität, Diätetiken u. s. w. Preise sehr mäßig, Probestreife gratis, für Erholungs-Bedürftige Zimmer à 1 Mk., mit Pension 3 Mark p. Tag. Dr. med. Chr. Feuerstein in Wien, approb. pract. Arzt, Director der Anstalt. [18523]

Wir kaufen alte, gewaschene [2571]
weiße Leinwand.
Wilh. Voges & Sohn.
Esfkartoffeln
jedes Quantum kauft franco Bahnhof [2318]
Holzmann, Tuchel.

Der Ostdeutsche Hagel-versicherungs-Verband
ladet seit Wochen in zahlreichen Inseraten die Landwirthe zur Versicherung zwar mit dem Bemerkten ein, daß „alle Erwartungen voll erfüllt“ seien, macht aber nur die einzige ziffermäßige Angabe: „1894 durchschnittlich 64 Pf. Prämie pro 100 Mk. beitragspflichtige (also nicht wirkliche) Versicherungssumme, alle Nebenkosten eingerechnet.“ — Warum hat der Verband dann bei so günstigen Situationen trotz der Ministerial-Vermittlung den Rechnungs-Abschluß pro 1894 nicht veröffentlicht? Warum gibt er nicht wenigstens einige Zahlen aus demselben in seinem Inserate an? Wie hoch war z. B. 1894 die beitragspflichtige und die wirkliche Versicherungssumme; wie hoch der durchschnittliche Beitrag für 100 Mk. von d. letzteren? Wieviel ist von den Beiträgen für Entschädigungen, wieviel für Verwaltungskosten verwendet? Sind die Agitationsprovisionen auch von jenen 64 Pf. pro 100 Mk. gedeckt? oder wieviel davon und von dem zur Organisation verwendeten Garantiefonds haben die zukünftigen Versicherer zu bezahlen? [2532]
Ein versicherungslustiger Landwirth, der aber gern klar sieht, ehe er sich verpflichtet.

„Barbarossa“
Kohlrabe, 1,70 Mtr. groß, deckt für 13 Mark incl. Stallgeb. fremde, gesunde Stuten in Victorow.
Deckstunden: Morgens 8-9, Nachmittags 4-5 Uhr.
NB. Das Deckgeb. ist beim ersten Zuführen der Stute evtl. zu entrichten.

Unverwüthliche
Hauskleider-Stoffe
verbürgt waschecht.
Bei ca. 100 cm Stoffbreite, das Meter 80 Pf. bis 1,10 Mk. — Proben portofrei.
Francke & Co., Gnadenfrei Schles.
Weberei und Versandhaus.

Physiatisches Sanatorium — Naturheilstalt
von **Dr. med. Paul Schulz, Königsberg i. Pr.,** Sufen, Bahnstr. 12.
Als Heilfaktoren kommen zur Anwendung: Wasser in allen Anwendungsformen nach Kneipp — Lahmann — Winteritz, Massage, Luft, Sonnen-, electricische Bäder, Diät. hervorragende Erfolge b. Nervenleiden, Blutarmuth, Rheumatismus, Hautkrankheiten, Lungen-, Magen-, Darm-, Leber-, Nierenleiden, Frauenkrankheiten und Nachkrankheiten der Influenza. **Zu neu erbauten, mit komfortablen Logiszimmern, Speise- und Cessaal angestatteten Kurhäusern finden Patienten Aufnahme.** Preis für vollständige, kurgemäße Pension incl. allen verordneten Anwendungen pro Tag von Mk. 5.— an. [18445]
Prospecte portofrei. Sprechstunden: Königsberg i. Pr., Weißgerberstr. 22.

Kneippkur- und Naturheilstalt
Ostseebad Brösen bei Neufahrwasser-Danzig.
Erste Anstalt dieser Art am Meeresstrande! Herrliche See- und Waldluft! Sorgfältige individualisirende Behandlung! Vorzügliche Heilerfolge!
Prospecte gratis und franco durch den Besitzer **Hermann Kulling** oder dem dirig. Arzt Dr. med. **Börsch.** [1512]

Konkurswaaren-Verkauf.
Das Möbel-Lager der Konkursmasse des Möbelhändlers **Richard Schultz in Bromberg, Bahnhofsstr. 95a,** verkaufe ich im Einzelnen gegen Baarzahlung. Verkaufsstunden von 9-1 und von 3-7 Uhr.
Der Konkursverwalter
der Richard Schultz'schen Konkursmasse.
Carl Beck.

Neumärkische Ofenfabrik Act.-Gesellsch.
Giesenbrücke bei Adamsdorf N/M.
offerirt feine weiße und farbige Schmelzöfen, sowie hoch-elegante Altddeutsche Oefen u. Kamine zu Engros-Preisen.
Muster und Zeichnungen stehen zu Diensten. [2135]

Zum Clavierstimmen
wie
Reparaturen von Clavieren
treffe ich baldigst ein. Rechtzeitige Befestellungen nehmen freumbüchlich entgegen in **Briesen Wpr. Herr Gonschorowski,** in **Bischofswerder Herr Bahn-Neustaurateur v. Szypniewski,** in **St. Eylan Herr Buchdruckerei-Besitzer Bärthold,** [2101] in **Lautenburg Herr Buchdruckerei-Besitzer Jung,** in **Strasburg nur Herr R. Heinrich,** am alten Markt.
Für gute Arbeit garantire ich.
Hochachtungsvoll
Th. Kleemann,
Clavierbauer u. Stimmer.

Brennerei-Kartoffeln und Esfkartoffeln
kauft jeden Kasten und bittet um Proben nebst Offerten [1252]
W. Schindler, Strasburg.
Einige Saß trodene [2454]
Wagenräder
2", 2 1/2" und 3" sucht zu kaufen
W. Loß, Gut Schönwalde bei Thorn.

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (größere) per Pfund: Gänsefedern, so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Dämmen Pfd. 1,50 Mk., fertige gut entkämpfte Gänsefedern Pfd. 2 Mk., beste böhmische Gänsefedern Pfd. 2,50 Mk., russische Gänsefedern Pfd. 3,50 Mk., prima weiße Gänsefedern Pfd. 4,50 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) verendet gegen Nachnahme (mit 1/2 Mk. + 10 Pf.)
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berechnet.
Viele Anerkennungs-schreiben.

1000 Centner Speise-Kartoffeln
(Magnum bonum, Chili, Daber'sche), à 1 Mk. 75 Pf., verkauft [2410]
Dom. Karlin, Stat. b. Ostbahn.

Neu. Silverin. Neu.
Nemontoirtaschenuhren sind von acht Silber nicht zu unterscheiden und kosten mit Goldreif, vergoldetem Bügel und Zeiger nur Mk. 8,80 per Stück, Nidelfuhren Mk. 3.—, 5,50, 8.—, acht silberne Taschenuhren von Mk. 10.— an, **Weder** Mk. 2,40, nachtleuchtend Mk. 2,80, mit Kalender Mk. 4.—, **Regulatore** von Mk. 6.— an.
Man verlange vor Ankauf einer Uhr oder Kette meine illustrierte Preisliste gratis u. franco. 2 Jahre Garantie. Umtausch oder Betrag zurück. Uhren en gros und Versandgeschäft **Carl Schaller, Konstanz.**

Habe noch 200 Ctr. große Daber'sche
Esfkartoffeln
abzugeben. [2487]
H. Schwedtner, Roschlan, Bahnst.

1000 Ctr. gesundes Gerstentroh
verkauft Dominium Wangerau bei Graudenz. [2039]

Pianoforte-
Fabrik L. Herrmann & Co.,
Berlin. Neue Promenade 5,
empfeilt ihre Pianinos in neukreuz-sait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle und fest. Stimm. zu Fabrikpreis. Versand frei. mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco. [7028]

Papierlaternen
in verschiedenen Formen, per Ds. von 50 Pf. an, Luftballons per St. von 50 Pf. an, empfiehlt in größter Auswahl **Moritz Maschke, Herrenstr. 5/6.**

Surzwarenbranche.
Das Partiewaarenhaus Chemnitz
Augustusburgerstrasse
Ede Theresienstr.
empfeilt wothbillig Gelegenheits-käufe in Strümpfen, Handschuhen, Regen und Sonnenregenschirmen, Cravatten u. s. w. [2471]
Muster ohne Nachnahme.
Wegen Ueberganges zu Sad'schen Tiefkultur, verkaufe billig [2419]

5 Zweifhaarplüße
(Patent Venksti); ferner offerirt ca. 80 Centner **schönste Wicke**
ohne Besatz à 5 Mk. ab Hof und **5 fette Schweine**
auch 40 Abjatskerfel.
Frost, Arzeminiewo
bei Kauernid Wpr.

Einige vorzüglich erhaltene
Polstergarnituren,
Spiegel, Stühle u.
von voriger Saison, sind billig verkäuflich in der Möbel-handlung von
S. Herrmann, Graudenz,
Kirchenstraße 4.

Gerätherten am Sped, dies-jähriger Schlachtung, à Ctr. 50 Amt. incl. Emb. frei ab Bromberg, empfiehlt
Robert Schmidchen,
Bromberg, Wollmarkt 4.

Prima Saatwicken
offerirt billig [2140]
Stefan Reichel, Thorn.

Zu verkaufen
2000 Ctr. Weizen-
und Roggenstroh
(Maschinendrusch) ferner 1000 Ctr. **gelbe Rosen**
1000 Centner Daber'sche **Esfkartoffeln**
mit der Hand verlesen. **Dom. Friedeck bei Wrokl Wpr.,** Bahnhofsstation Briesen. [2543]

Warne hiermit Jeden, den Schmiede-lehrling **Johann Litrowski** in Arbeit zu nehmen, weil er bei mir aus der Lehre fortgegangen ist. [2171]
Schmiedemeister Gorinski,
Kgl. Dombrowken.

„Martha“
Für die bürgerliche Küche das beste Kochbuch ist die **„Martha“**
IX. Auflage elegant geb. 3 Mark. (Verlag von Walter Lambeck-Thorn.)
Czy mówisz po polsku?
(Sprichst du polnisch?)
Bester polnischer Dolmetscher
enthaltend: polnisch-deutsche Gespräche, Redensarten u. Vocabeln nebst grammat. Andeutungen und Regeln über die Aussprache.
XVI. Auflage Preis 1,50. (Verlag von Ernst Lambeck-Thorn.)

„Martha“
Für die bürgerliche Küche das beste Kochbuch ist die **„Martha“**
IX. Auflage elegant geb. 3 Mark. (Verlag von Walter Lambeck-Thorn.)
Czy mówisz po polsku?
(Sprichst du polnisch?)
Bester polnischer Dolmetscher
enthaltend: polnisch-deutsche Gespräche, Redensarten u. Vocabeln nebst grammat. Andeutungen und Regeln über die Aussprache.
XVI. Auflage Preis 1,50. (Verlag von Ernst Lambeck-Thorn.)

„Martha“
Für die bürgerliche Küche das beste Kochbuch ist die **„Martha“**
IX. Auflage elegant geb. 3 Mark. (Verlag von Walter Lambeck-Thorn.)
Czy mówisz po polsku?
(Sprichst du polnisch?)
Bester polnischer Dolmetscher
enthaltend: polnisch-deutsche Gespräche, Redensarten u. Vocabeln nebst grammat. Andeutungen und Regeln über die Aussprache.
XVI. Auflage Preis 1,50. (Verlag von Ernst Lambeck-Thorn.)

30 bis 40 cbm. Kopffleine
sucht zu kaufen ab Reichelsufer Groß Falkenau. **Wiens, Gr. Falkenau.**
1 Hahn, 3 Hühner, echt Italiener, beste Legehorte, billig zu verkaufen. [2562]
Chrlsch, Kafersenstr. 10.

„Martha“
Für die bürgerliche Küche das beste Kochbuch ist die **„Martha“**
IX. Auflage elegant geb. 3 Mark. (Verlag von Walter Lambeck-Thorn.)
Czy mówisz po polsku?
(Sprichst du polnisch?)
Bester polnischer Dolmetscher
enthaltend: polnisch-deutsche Gespräche, Redensarten u. Vocabeln nebst grammat. Andeutungen und Regeln über die Aussprache.
XVI. Auflage Preis 1,50. (Verlag von Ernst Lambeck-Thorn.)

„Martha“
Für die bürgerliche Küche das beste Kochbuch ist die **„Martha“**
IX. Auflage elegant geb. 3 Mark. (Verlag von Walter Lambeck-Thorn.)
Czy mówisz po polsku?
(Sprichst du polnisch?)
Bester polnischer Dolmetscher
enthaltend: polnisch-deutsche Gespräche, Redensarten u. Vocabeln nebst grammat. Andeutungen und Regeln über die Aussprache.
XVI. Auflage Preis 1,50. (Verlag von Ernst Lambeck-Thorn.)

„Martha“
Für die bürgerliche Küche das beste Kochbuch ist die **„Martha“**
IX. Auflage elegant geb. 3 Mark. (Verlag von Walter Lambeck-Thorn.)
Czy mówisz po polsku?
(Sprichst du polnisch?)
Bester polnischer Dolmetscher
enthaltend: polnisch-deutsche Gespräche, Redensarten u. Vocabeln nebst grammat. Andeutungen und Regeln über die Aussprache.
XVI. Auflage Preis 1,50. (Verlag von Ernst Lambeck-Thorn.)

„Martha“
Für die bürgerliche Küche das beste Kochbuch ist die **„Martha“**
IX. Auflage elegant geb. 3 Mark. (Verlag von Walter Lambeck-Thorn.)
Czy mówisz po polsku?
(Sprichst du polnisch?)
Bester polnischer Dolmetscher
enthaltend: polnisch-deutsche Gespräche, Redensarten u. Vocabeln nebst grammat. Andeutungen und Regeln über die Aussprache.
XVI. Auflage Preis 1,50. (Verlag von Ernst Lambeck-Thorn.)

„Martha“
Für die bürgerliche Küche das beste Kochbuch ist die **„Martha“**
IX. Auflage elegant geb. 3 Mark. (Verlag von Walter Lambeck-Thorn.)
Czy mówisz po polsku?
(Sprichst du polnisch?)
Bester polnischer Dolmetscher
enthaltend: polnisch-deutsche Gespräche, Redensarten u. Vocabeln nebst grammat. Andeutungen und Regeln über die Aussprache.
XVI. Auflage Preis 1,50. (Verlag von Ernst Lambeck-Thorn.)

Jeden Mittwoch u. Sonnabend auf dem Getreidemarkt schönes, wohl-schmeckendes Rogg.-Landbrod, reines hies. Schweinefleisch, vorzügliche Landbratwürst, gut. Nierenger Käse, bestes Pflanzenmus, nur gute Waare, empfiehlt [1998]
A. Schreiber, Schöndich.
Dom. Adl. Dombrowken bei Lindenau Wpr. giebt [2572]

Perlhühner
ab, St. 10 Pf., **Cuteneier & Mandel** 1 Mark.
Viehverkäufe.

„Minka“
Vornehme braune Stute, 7jähr., 4", komplett geritten, truppenfromm, mit brillantem Gangwerk, edelstes Trakehner Blut, preis-werth verkäuflich. Offerten werden brieflich mit Aufschriß Nr. 2476 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

2 Wagenpferde
Kohlraben, Stute 5' 5", 12 Jahre alt, Wallach 5' 6", 9 Jahre alt, sehr elegant, vornehm im Wagen, fehlerfrei, sollen für den billigen Preis von 900 Mk. schleunigst verkauft werden. Melb. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2361 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.
Ein komplett gerittenes [3564]

Pferd
(Schimmelstute), 5' 2", 8 Jahre, für leichtes Gewicht, billig zu verkaufen. Linde, Roggenbauern.
Fertig gerittene, 8jähr. duntelbraune [2455]

Reitstute
mit klaren Gängen, für leichten Reiter, verkauft für 400 Mark
Dom. Kl. Tromnan.
In Jastkow bei Weisshendorf stehen 15 Stück [2419]

Holländer Jungvieh
2-jährig, mit schönen Formen, z. Verkauf
Sprungfähige und jüngere reinblütige
Holl. Zuchtbullen
stehen in großer Auswahl zum Verkauf in Döhlau Ostpr. Bahnhofsstation Geiers-walde der Oderode-Hohensteiner Bahn.

Zum Verkauf
stehen 25 **Holländer frische-milchende Kühe**
und drei zweijährige
Zohlen.

Dom. Friedeck bei Wrokl Wpr., Bahnhofsstation Briesen.
11 Mastochsen, ca. 150 Ctr., und **180 fette Lämmer,** ca. 110 Ctr., verkauft
Dom. Wiesenburg, Kreis Thorn. [2453]

3 junge Ochsen
zur Mast und schlachtfähig, stehen zum Verkauf b. Grünenberg, Grabowitz.
Einen sprungfähigen, schwarz-schwedigen, schön geformten [2463]

Bullen
hat zum Verkauf
Karl Janz, Dragaß.
Eine hochtragende, sehr gute [2349]
Widchuh
hat z. Verk. St. Franz, Niedergrubbe. — 24 Stück —

Fettvieh
(15 Stück Vittauer) stehen gleich zum Verkauf und 200 Centner ausgelesene
Daber. Kartoffeln
bei A. Nagorski, Jastrzembie per Strasburg Westpr. [2063]

Hampshiredown
Vollblutheerde **Widbold b. Tharau Wpr.** Wegen Abgabe der Nacht hat der Verkauf anderthalbjähriger **Wäde** begonnen. Bestellungen und Abnahme baldigst erbeten. **A. Blume.**
Die annoncierten 145 Ex-fordshiredown-Jährlinge in Annaberg sind bereits verkauft.

Geldverkehr.

10-12000 Mark
werden auf ein neu erbautes städtisches Grundstück hinterhandelt zur zweit. Stelle von sofort oder später geacht. Melb. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 2513 durch die Exped. des Gesell. erbeten.
1640 Mark
1. Stelle, ländl. Grundst., Kreis Tuchel, zu cediren. 5% überfischer. S. Walleh, Berlin C., Neue Friedrichstr. 94. [2498]

Nordlandsreisen

bis zum Nordkap unter Anlaufen aller sehenswerthen Fjorde Norwegens vermittelt des erstklassigen, elegant eingerichteten

Passagierdampfers „Balder“.

Abfahrt von Danzig Anfang Juli, Dauer der Reise ca. 4 Wochen. Preis incl. bester Verpflegung Mk. 420—450, je nach Lage des Schlafplatzes. [1852]

Ausführliche Prospekte und Näheres durch die Kedere Behnke & Sieg, Danzig.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft BERLIN

Elektr. Beleuchtung u. Kraftübertragung.

Vertreter für Westpreussen:

Carl Siede, Danzig, Technisches Bureau, Vorstädtischer Graben 16. [4422]

Hercules-Fahrräder

stehen seit 10 Jahren unerreicht da und geniessen durch ihre genaue Arbeit den besten Ruf. Wegen Vertretung wende man sich an das Werk Nürnberger Velociped-Fabrik Carl Marschütz & Co., Nürnberg. Vertreter für Graudenz: Herr Otto Röser, Graudenz.



Die Tauwerk- und Drahtseil-Fabrik J. R. Claaszen, Danzig

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von getheerten und ungetheerten Tauen, Manillatauen, Stahl- und Eisendrahtseilen für den Schiff-, Fischerei- und Fischerei-Bedarf, landwirthschaftliche und gewerbliche Zwecke, bei billiger Preisnotiz.

Rheinisches Thomaschlackenmehl

Sternmarke; garantiert reine gemahlene Thomaschlacke mit hoher Citratlöslichkeit. [4931]

Deutsches Superphosphat Chilisalpeter, Kainit

empfehlen billig unter Gehaltsgarantie

Danzig A. P. Muscate Danzig Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

50 Mk. Bitte, lesen Sie Folgendes zwei Mal! 50 Mk.

Für nur 50 Mark versendet franco jeder Bahnstation bei 5jähriger Garantie u. 14 Tage Probezeit die neueste

Hocharmige

Singer-Nähmaschine

mit Verschlusskasten, vorzüglich nähend, in hochfeiner Ausstattung und mit den neuesten Apparaten versehen

Hugo Kutschkow, Braunsberg Opr. [9551] Versandthaus für Nähmaschinen und Fahrräder.

Spalding Feldeisenbahnfabrik

Jnh. M. KRÜGER BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213. MAN VERLANGE PROSPECTE!

Größere Posten getrocknete

Biertreber

hat abzugeben [1974]

Bergbrauerei Neustettin.

Hygienische Bierdruck-Apparate

neuester Konstruktion (Säurereinigung — flüssige Kohlensäure) sowie den kleinste Bierdruck-Apparat „Bisitip“ empfehlen Franz Heuser & Co., Hannover 37, Zubehör E. Andre. Preisliste C kostenfrei. [586] Vertreter gesucht.

Bretter Bohlen

Liefert in allen Dimensionen frei jeder Bahnstation zu billigen Preisen Fritz Münchau, Pr. Stargard [1414] Dampfzäune und Hobelwerke.

Latten und Bauhölzer

Die Zahl 3535000

ist von mir im Jahre 1894 im Verkauf meiner **Havanillos** erreicht worden, und spricht dies wohl am besten für die Güte und Billigkeit. 500 Stück kosten nur **7 Mark 80 Pfg.** geg. Nachn. franco. Jeder Versuch ohne Risiko, da ich Umtausch garantire. [519]

Rud. Tresp, Neustadt W.-Pr., 1. Cigarrenversandhaus.

Eine von den vielen Anerkennungen: Sehr geehrter Herr Tresp! Aus meinen wiederholten, sowie aus anderen, durch meine Empfehlung von hier an Sie ergangenen Bestellungen werden Sie ersehen haben, welchen Anklang Ihre Havanillos hier gefunden haben. Bitte Sie nun um weitere etc.

Achtungsvoll E. Begrich, Pfarrvikar

!! Letzte Neuheit !!

Was ist Façongold?

Façongold ist eine neue goldfarbige Metall-Begabung amerik. Ursprungs und berufen wir uns auf das bei uns auflebende Gutachten des vereid. Metallprüfers und Sachverständigen der Kgl. Gerichte zu Berlin, aus welchem hervorgeht, daß es sich bei Façongold keineswegs nur um eine äußere Vergoldung oder Plattierung handelt, sondern daß die gleiche Goldfarbe wie außen durch das ganze Metall durch und durch geht und dasselbe sogar Säuren ebenso wie echtes Gold widersteht. Wir bitten daher dringend, unsere Façongold-Uhren nicht mit den in allen Zeitungen gegen Vorausbezahlung oder Nachnahme angebotenen Gold- und ähnlichen Uhren zu verwechseln, welche in Wirklichkeit aus ganz schwarz vergoldetem Zinnblech bestehen und welche ebenso schnell schwarz werden, als ihre Umrisse aufhören zu funktionieren, daher die Vorzüge der Nachnahmeversendung. Wir dagegen verlangen erst

Ohne Nachnahme Ohne Vorausbezahlung sondern zur Ansicht versenden wir an Jedermann unsere Amerik. Façongold-Remontoir-Uhren.



Zahlung nach Erprobung!

Dieselben sind, vermöge einer ganz eigenartigen und neuen Metalllegierung, von echt goldenen Uhren leicht von Fachleuten nicht zu unterscheiden, sowohl was das Aussehen, als auch die eble künstlerische Arbeit betrifft (aus-schließlich Handgravirung). Wir übernehmen für unsere Façongold-Uhren die weitgehendste Garantie, daß sie ihre Goldähnlichkeit für immer behalten und daß das Werk auf das sorgfältigste regulirt und abgezogen (reparirt) ist. 8 Jahre Garantie. Preis mit 3 Façongold-Deckeln (Sprungdeckel-Savonnette) Mk. 25.— desgl. Damenuhr. Es genügt, uns folgende Postkarte zu schreiben:

Deutsche Reichspost. Postkarte. Geben Hermann Hurwitz & Co. Abteilung für Uhren. Berlin C. Klosterstraße 49. Unterschieben befindet sich zur Ansicht eine Façongold-Remontoir-Uhr zum Preise von Mk. 25.— und verpflichtet sich, entweder die Uhr innerhalb 8 Tagen nach deren Empfang franco zu retourniren oder den Betrag einzulösen. Gefälligerweise Berlin. Bis zur gänzlichen Bezahlung bleibt die Uhr Eigentum der Firma Horn. Hurwitz & Co. Deutsche Unterzeichner. Stand. Adresse



Neu! Pferdewagen Triumph Neu!

D. R. P. No. 67816 prämiirt mit vielen goldenen u. silbernen Medaillen, ist unfreitag der beste Rechen der Gegenwart, alle Sperräder, Sperrklinken, Sperrnaben und überflüssigen Holztheile fallen fort, dauerhaft gebaut, die Entleerung geschieht nur durch etwas nach vorne Neigung des Körpers, ein Knabe genügt vollständig zur Bedienung desselben, keine Reparaturen, in 10 Minuten auseinander zu nehmen. Jeder der Herren Besitzer sollte nicht veräumen, eine Preisliste nebst Zeugnissen von mir zu verlangen, welche gerne frei zugefandt wird. Habe stets die Rechen auf Lager. Bitte um recht baldige Bestellung, damit ich pünktlich liefern kann.

Emil Hoffmann, Maschinen-Handlung, Graudenz, Rehdenerstraße Nr. 11. Reparatur-Werkstätte Unterboernerstraße.



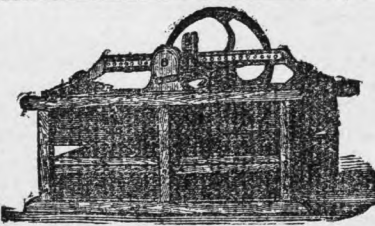
Gebr. Reichstein, Brandenburg a. d. H. Aelteste und grösste Fahrrad-Fabrik des Continents 1600 Arbeiter. — Jährliche Production 15000 Räder.

Schwerhörigkeit

Gehörbel aller Art, insbesondere hartnäckige und veraltete Fälle, werden schnell und dauernd geheilt durch den patentirten Gehör-Behandlungs-Apparat (Hör-Apparat). Große Erfolge und höchste Anerkennung in wissenschaftlichen Kreisen. Jeder kann die Erfindung ganz seinem Leiden entsprechend selbst anwenden. Zahlreiche Atteste und Dankագungen. Große Auswahl der neuesten pat. Gehör-Hilfs-Instrumente (Hörrohre, sind stets vorrätig zu haben. Preis, gr. u. feco. M. Steinbrück, Berlin S. 53, Mühlentstr. 36. Nicht zu verwechseln mit dem sogenannten Wittmann'schen Apparat. [1344]

Wer aus erster Hand

von meinem Fabriklager Herrenstoffe, Duxius, Kammgarn, Cheviot etc. bezieht, kauft 1/3 billiger als beim Schneider oder Tuchhändler und wird immer wieder bestellen. Muster in neuester, kolossaler Auswahl sof. franco. Anton Georg, Köln-Lindenthal.



Specialität: Drehrollen für Hand- und Dampftrieb. Nur von gedämpften Hölzern Werfen der Blätter und Wurmstich ausgeschlossen. L. Zobel, Maschinenfabrik, BROMBERG.

Ziegelsteine und Drainröhren anerkannt beste Qualität, empfiehlt zu billigen Preisen Georg Wolf, Thoru Altstädtischer Markt Nr. 8. [6452]

Unsere Kohlensäure-Bierapparate

halten das Bier wochenlang wohlschmeckend. Die von uns fabricirt. Bierapparate zeichnen sich d. sehr eleg. Ausstattung u. praktische Construction aus. Nebensteh. Apparat ohne Kohlensäure-Flasche und Gestell kostet Mk. 48. Gebr. Franz, Königsberg i. Pr. Illust. Preiscurants franco u. gratis.

Für 18 1 Liter Wein kann Jedermann sich selbst aus meinem vorzüglichen

Aecht. Trauben-Extract bereiten, ausgezeichnet durch felnes Aroma und Wohlbekömmlichkeit, anerkannt durch zahlr. Wiederbestellung. 1 Fl. genügt 5 Liter, m. Gebrauchsanzw. Mk. 5.20, gegen Nachn. Mk. 5.50 incl. Porto und Verpackung. E. Heyler, Ingweiler (Elass).

Ein noch gut erhaltenes [2138 (Zafelformat) ist billig zu verk. Gef. Off. u. A. N. 100 postlagernd C. m. s. e. erbeten.

Neu! Ueberzeugung macht wahr! Beste u. billigste Glattroh-Drechselmaschine der ganzen Welt.

Wo eine solche Maschine vorhanden, wird keine andere mehr gekauft. Diese Drechselmaschine liefert bei absolutem Reindrüsech sogar das Stroß schöner u. glatter als der Flegel. Anspannung 1—2 Zugthiere. Garantie für vorzügliches Arbeiten. Probezeit wird bewilligt. Preis von 160 Mk. an. Empf. noch meine berühmten kombiniirt 1., 2. u. 3. schaarig. Mühle, Schrotmühlen, Pferdewagen 60 Mk., Büchermühlen 50 Mk. u. Fahrräder. Paul Grams, Kolberg. [Ständehaus Graudenz]

Direct aus dem Gebirge

stammt meine Specialität Schl. Gebirgshalbheinen 74 cm breit f. 13 M., 80 cm breit 14 M., meine Schl. Gebirgsreinheinen 76 cm breit für 16 M., 82 cm breit für 17 M., das Schock 33/4 Meter bis zu den feinsten Qual. Viele Anerkennungs-Schreiben. Spec. Musterbuch von sämtlichen Leinen-Artikeln, wie Bettzügen, Inlette, Drill, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Plüsch-Barchend etc. franco J. GRUBER, Ober-Glogau i. Schl.

Streng reelle STOFFE

zu Anzügen Paletots etc. in Tuch, Buxskin, Kammgarn, Cheviot etc. versenden Stück u. meterweise zu Fabrikpreisen. Billigste Bezugsquelle. Tausende von Anerkennungs-Schreiben. Franco Zusendung der Muster. Rheinische Tuch-Niederlage AACHEN.

G U M M I - Waaren - Bedarfsartikel

f. Herren u. Dam. vers. Gustav Graf, Leipzig. Preisliste gegen Frei-Couv. m. Adresse

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: Dr. Retan's Selbstbewahrung. 80. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mk. solcher Leder, der an den Folgen verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Sanitäts-Bazar J. B. Fischer, Frankfurt a. M. Nr. 1. versendet versch. Preisliste über nur beste Waare gegen 10 Pfg.-Marke.